

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Geschichte = Revue d'histoire suisse
Band: 13 (1933)
Heft: 3

Nachruf: Robert Lang : 1858-1933
Autor: Schib, Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nekrologe — Nécrologie

Robert Lang 1858—1933.

Am 20. März starb in Schaffhausen Kantonsschullehrer Dr. Robert Lang. Der Verstorbene entstammte einem alten Schaffhauser Bürgergeschlecht und studierte nach Absolvierung der Schulen seiner Vaterstadt an den Universitäten Basel, Leipzig und Berlin klassische Philologie und Geschichte. Zu seinen Lehrern zählten Nietzsche, Jakob Burckhardt und Jakob Wackernagel. Er doktorierte in Basel mit der Dissertation « De Cleone Atheniensi ». 1882 wurde er als Lehrer für Lateinisch und Griechisch an's Gymnasium Schaffhausen gewählt; bis 1929, während 47 Jahren, ist er dieser Anstalt treu geblieben. Neben seiner Lehrtätigkeit galt seine ganze Liebe der Lokalhistorie; er gehörte aber nicht zu jener Gruppe von Lokalhistorikern, die sich damit begnügen, aus zweiter und dritter Hand zu schöpfen. Seine zahlreichen Arbeiten sind ausnahmslos aus selbständiger Forschertätigkeit hervorgegangen. Sein erstes Arbeitsfeld war die Schaffhauser Schulgeschichte. Als Beilage zum Jahresbericht des Gymnasiums Schaffhausen erschien 1893 und 1896 die schulgeschichtlich wertvolle Arbeit « Das Collegium humanitatis in Schaffhausen ». In der Festschrift des Kantons Schaffhausen zur Bundesfeier 1901, S. 481—524, erschien aus der Hand des Verstorbenen eine Geschichte des Schaffhauser Schulwesens von der Reformation bis zum Jahre 1805. Kurz vor seinem Tode schloß Dr. Lang seine schulgeschichtlichen Studien ab mit dem schönen Werk « Geschichte des Stipendiatenwesens in Schaffhausen », auf dessen Bedeutung an anderer Stelle dieser Zeitschrift hingewiesen wird. In der kantonalen Festschrift 1901 veröffentlichte er eine Arbeit über Schaffhausen in der Revolutions- und Mediationszeit 1798—1813 (S. 527—598). Diese Studie wird ergänzt durch die in den Schaffhauser Neujaarsblättern 1900 bis 1903 gedruckten, größeren Abhandlungen über die Geschichte des Kantons Schaffhausen in den Revolutionsjahren 1799—1803. In derselben Publikation erschien 1910 die hübsche historisch-archäologische Monographie « Der Unot zu Schaffhausen ». In der Festschrift der Stadt Schaffhausen zur Bundesfeier 1901 (S. 31—127) erschienen 15 Biographien von Schaffhauser Gelehrten und Staatsmännern. In kurzer, trefflicher Charakterisierung hat Lang hier Leben und Werk von Schaffhauser Persönlichkeiten, wie des Jerusalempilgers Hans Stokar, des bedeutenden Theologen

und Humanisten Johann Konrad Ulmer, des Chronisten Johann Jakob Rüeger usw. dargestellt. 1903 veröffentlichte Dr. Lang in der Zeitschrift für schweizerische Statistik eine größere Abhandlung über den Bergbau im Kanton Schaffhausen; er hat darin nicht nur die vorhandenen Akten und Protokolle sorgfältig verarbeitet, sondern von 1680—1850 die Erträgnisse der Gruben, die bezahlte Staatsgebühr und zum Teil auch die Erzgräberlöhne statistisch dargestellt. Als eifriges Mitglied der Schuhmacherzunft vertiefte sich Dr. Lang in die Geschichte der Zünfte. In den « Beiträgen zur vaterländischen Geschichte » 1925 und 1929 erschien seine « Geschichte der Zunft zum Schuhmachern ». Die Geschichte der Metzgerzunft hat der Verstorbene im Manuskript vollendet hinterlassen.

Nicht unerwähnt soll seine Tätigkeit im historisch-antiquarischen Verein des Kantons Schaffhausen bleiben; während mehr als 50 Jahren hat er diesem Vereine angehört, von 1922—1932 hat er ihn präsiert. Bei alledem war der Verstorbene von sprichwörtlicher Bescheidenheit. Oft und gerne hat er seine vorzüglichen Kenntnisse des Latein andern zugute kommen lassen. Als Mensch und als Wissenschaftler war Dr. Lang von unbedingter Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit. Seine Arbeiten sind wertvolle Bausteine der historischen Forschung.

S c h a f f h a u s e n.

K a r l S c h i b.
